

MAINBERG SPECIAL SITUATIONS FUND HI

Investieren in Spezi­alsituatio­nen mit einem attraktiven asymmetrischen Chance-Risiko-Profil. Diesen Ansatz verfolgt der Mainberg Special Situations Fund HI. Der Schwerpunkt der Anlagestrategie liegt auf europäischen Aktien, die von natürlichen Absicherungen und besonderen Chancen bei Spezi­alsituatio­nen wie insbesondere M&A profitieren. Der Investitionsschwerpunkt liegt auf Titel aus dem deutschsprachigen Raum. Institutionelle Investoren und Privatanleger profitieren auch von der komplementären und langjährigen Erfahrung der Fondsinitiatoren.

GESCHICHTE/VERWALTER

Der Mainberg Special Situations Fund HI wurde Anfang 2019 von der Mainberg Asset Management GmbH aufgelegt, die inhabergeführt und unabhängig agiert. Die Gründer Rudolf Ferscha und Robert Hillmann arbeiten seit einem Jahrzehnt zusammen und haben seither ihren Anlagestil basierend auf Events und Spezi­alsituatio­nen wie insbesondere M&A in über mehr als 100 Übernahmen hinweg verfeinert und erfolgreich umgesetzt. Mainberg Asset Management verfügt über ein erprobtes Netzwerk aus spezialisierten Analysten und Dienstleistern. Komplementäre Erfahrungsschätze ermöglichen den beiden Gründern zudem eine differenzierte und vielschichtige Sichtweise auf Investmentchancen.

Rudolf Ferscha und Robert Hillmann verfügen über umfassende Kapitalmarkterfahrung bei namhaften Adressen. Ferscha, Gründer des Finanzbeteiligungsunternehmens Gledhow Capital Partners, war ehemals Mitglied der Geschäftsleitung der Goldman Sachs Bank in Frankfurt, später CEO der Terminbörse Eurex, Vorsitzender der Geschäftsführung der Frankfurter Wertpapierbörse und Vorstand der Deutsche Börse AG, und gehört u.a. dem Aufsichtsrat des Wertpapierhandelsunternehmens Flow Traders B.V. an. Dr. Robert Hillmann, ursprünglich in der universitären Kapitalmarktforschung tätig, hat mehr als 15 Jahre relevante Erfahrung im Bereich Spezi­alsituatio­nen und Übernahmen, und baute bei Gledhow Capital Partners seit 2011 den Bereich Spezi­alsituatio­nen für professionelle Investoren auf. Auf das dort entwickelte Know-How kann seit Anfang 2019 auch



das breitere Kundenspektrum des in Deutschland aufgelegten UCITS-Fonds Mainberg Special Situations Fund HI zählen.

Rudolf Ferscha (l),
Dr. Robert Hillmann
Mainberg Asset
Management.

PHILOSOPHIE

Aktieninvestments rund um Übernahmesituatio­nen haben den Vorteil, dass sie nach unten, beispielsweise durch ein vorliegendes Übernahmeangebot, abgesichert sind. Sie bieten aber gleichzeitig Chancen nach oben, z.B. bei Angebotserhöhungen und Gegenangeboten und später zusätzlich bei Strukturmaßnahmen wie Gewinnabführungsverträgen oder Squeeze-Outs. Häufig muss ein Bieter am Ende der typischen M&A-Ereigniskette nämlich deutlich mehr bezahlen als den ursprünglichen Übernahmeangebotspreis.

Somit verfügen Spezi­alsituatio­nen über ein attraktives Chance-Risiko-Profil, das am Kapi-

talmarkt ansonsten äußerst selten zu finden ist. Anders als andere Fonds, die einem Aktien-Portefeuille einzelne solcher Situationen beimischen, investiert Mainberg fokussiert in Aktien, die durch Spezialsituationen eine natürliche Absicherung nach unten bieten.

STRATEGIE

Der Aktienfonds investiert in Sondersituationen mit attraktivem Chance-Risiko-Profil. Das Vermögen wird zum überwiegenden Teil in solchen Aktien angelegt, die zum amtlichen Handel an einer Börse oder an einem anderen organisierten Markt zugelassen oder in diesen einbezogen sind. Ein Schwerpunkt liegt auf Events und Spezialsituationen wie z.B. M&A-Situationen in Europa, besonders im deutschsprachigen Raum.

Der Fonds nutzt Preisineffizienzen in strukturell weniger beachteten Situationen, unabhängig von der Marktkapitalisierung und der Branche des Unternehmens. Durch diszipliniertes Investieren werden unter Ausnutzung von natürlichen Absicherungen nach unten, z.B. durch ein vorliegendes Barabfindungsangebot, risikogemäße Wertzuwächse angestrebt. Die jeweilige Chance nach oben wird durch eine fundamentale Analyse identifiziert und eingeschätzt. Der Fonds strebt eine von der Entwicklung der Börsen unabhängige Rendite bei gleichzeitig niedrigerem Risiko an. Dies kam den Fondsinvestoren z.B. in der Corona-Krise zugute, blieben doch die Kursrückgänge des Fonds auf unter einem Viertel der allgemeinen Aktienmarktrückgänge begrenzt. Der Fonds konnte diesen geringeren Rückgang schnell aufholen und ist heute um ca. 4,3 Prozent mehr wert als am Anfang des Jahres 2020.

UNIVERSUM

Der Mainberg Special Situations Fund HI ist benchmarkunabhängig. Das Portfolio besteht größtenteils aus direkt gehaltenen Aktien, wobei sich der Investmenthorizont typischerweise über große Teile der erwarteten Ereigniskette hinweg erstreckt. Die Diversifikation des balancierten Portfolios erfolgt über verschiedene Spezialsituationen, Phasen von M&A-Ereignissen und

Sektoren hinweg. Entsprechend sind derzeit etwa 80 Prozent der Vermögenswerte in Aktien investiert. Eine moderate Kasse-Position ermöglicht es dem Fondsmanagement, kurzfristige Chancen zu ergreifen. Zudem kann der Fonds auch in andere Finanzierungsinstrumente investieren, derzeit sind dies z.B. Genußscheine der Drägerwerk AG & Co. KGaA mit einem Anteil von rund 7,7 Prozent am Gesamtportfolio. Die größten Aktienpositionen sind aktuell Stada Arzneimittel AG (8,9%), Zapf Creation AG (6,7%) sowie McKesson Europa AG (6,6%). Mit Ausnahmen der Koninklijke Volker Wessels N.V. (3,3%) und Qiagen N.V. (1,2 %) sind derzeit alle grösseren Positionen deutschen Unternehmen zuzuordnen.

Unabhängig von Corona-Effekten ist die Pipeline für Investments weiterhin gut gefüllt. Das anhaltende Niedrigzinsniveau wird weiterhin Opportunitäten auf Jahre hinaus generieren. Und das ist nicht der einzige Treiber für M&A, wenn man z.B. auf Nachfolgeregelungen, Governance-Vorteile oder Synergien und Restrukturierungen blickt. Und die unmittelbar vor Corona angekündigte Reihe von Übernahmen sind jetzt mit den noch auf dem alten Niveau angesetzten Angebotspreisen Selbstläufer bei der Annahmquote, was im weiteren Verlauf nach einem erfolgreichen Übernahmeangebot zu mehr Squeeze-Outs und ähnlichen Strukturmaßnahmen führen wird.

RISIKO

Die maximale monatliche Bewertungsschwankung des Fonds beträgt (Stand 24.08.2020) 9,56 Prozent (März 2020), bei einer annualisierten Volatilität von 5,54 Prozent. Damit erhält der Fonds Risikostufe drei von sieben möglichen der SRRI-Skala.

RENDITE

Seit Auflage liegt der Fonds mit 9,89 Prozent im Plus, für die letzten zwölf Monate beträgt die Wertentwicklung 8,15 Prozent. Die Sharpe Ratio für ein Jahr liegt bei 1,15.

AUSCHÜTTUNGSPOLITIK

Der Mainberg Special Situations Fund HI ist ein thesaurierender Fonds.

TELEGRAMM

Mainberg Special Situations Fund HI

I: WKN A2JQH9

ISIN DE000A2JQH97

R: WKN A2JQH8

ISIN DE000A2JQH89

Aktienfonds, Anlageschwerpunkt

Special Situations Europa

Fondswährung: Euro

Risikoklasse (SRRI): 3

Ausgabeaufschlag: max. 5%,

derzeit 0%

Mindestanlage: keine

Laufende Kosten: 2,17% bzw. 1,64%

Ertragsverwendung: thesaurierend